

N. 30.

Eine Salbe nach schwerer Geburt.

**S**chmiere auf den harngang in der geburt inwendig ein wenig wild lakens  
schmals, sonderlich des nachts.

N. 31.

Vor eine schwangere Frau.

**W**irff ganzen saffran auf glüende kohlen, und laß den rauch an die geburt  
gehen.

N. 32.

Ein anderes Mittel.

**W**ann man eine lebendige Kröte zu pulver verbrennet in einem neuen hafem,  
und das pulver in einem säcklein am hals hänget, soll es nach Henrici ab  
Heer und Boylei erfahrung diesen zustand perfect curiren; auffer wann der  
blasen-hals bey weisbildern durch eine schwehre geburt zerrissen wäre.

Dieserigen, welchen im schlaf der urin pfleget fortzugehen, müssen sich  
hüten vor vielem trincken, und an statt des ordinaer trancks, wasser mit co-  
riander und mastix gekocht, oder, die des weins gewohnt, rothen wein trincken.

## Das fünff und siebenzigste Capitel.

## Vom Fliesen der Krampf-Adern.

## Varicum Manatio.

**E**s geschicht bisweilen, daß personen, welche zur äusserlichen gulde-  
nen ader geneigt, und folglich schon bey jahren sind, ein ziehen und  
reissen, oder nur eine schwehre in den schenckeln empfinden, dabey  
ihnen die adern auslauffen, und einen kleinen sack oder knoten formi-  
ren. Diese knoten springen dann und wann von selbst auf, und geben blut  
von sich, oder werden auch wohl, weil sie ohnedem beissen und brennen, auf-  
gerieben oder aufgekrast.

Ist es also ein ausfluß des geblüts, der ohnstreitig eine vollblütigkeit  
im menschlichen leibe zum grunde hat. Es kommt derselbe zwar nicht gar zu  
offt, doch aber dann und wann, und zwar mehr bey den weisbildern, als bey  
männern, vor. Er gereicht auch allerdings zu des menschen gesundheit,  
und befreiet von vielen beschwehden, ja wann man mit adstringirenden sa-  
chen dahinter her ist, und ihn verstopffen will, so pflegt man gemeinlich  
das hüfften-weh, das podagra, oder die roth-schön (die rose) zum trink-  
geld davor zu bekommen.

Bey schwangern weibern werden die krampf- adern an den schenckeln  
offtimahis hefftig aufgetrieben, wann nemlich der uterus auf die vasa iliaca  
stret

starck aufleget, und das auffsteigen des geblüts aus den schenckeln einiger massen hemmet.

Bisweilen ist auch ein gewaltsames bemühen und heben an den knien daran ursach, daß die ader in den schenckeln auslauffen und auffspringen.

Wann sie von selbst auffspringen oder aufgekraget werden, soll man nicht so wohl auf die stopffung dieses flusses, als auf die lüftung des geblüts gedencken, damit dasselbe an einem andern ort einen ausfluß bekomme, und wird in diesem fall am besten gethan seyn, wann man auf dem fuß eine ader öffnet, und solches hernach im frühling und herbste wieder hohlet, dabey man dann zur stillung des wallens im geblüt folgendes pulver gebrauchen kan:

Nimm præparirte muscheln,  
Erebs- augen,  
tartar. vitriol.

gereinigten salpeter, von jedem 1. quintl.  
berg- oder spieß- glas- zinnober ein halb quintl.

mache alles zu pulver, und gebrauche alle 4. stunden 2. messer- spiß voll davon.

Will man aber den fluß der krampf- adern durchaus gestopft haben, so kan solches äußerlich durch einen guten wund- balsam geschehen, allein weil die natur gemeintlich auf die minderung der vollblütigkeit durch die guldene ader dabey ihre absicht hat, so wird man am sichersten gehen, wann man etliche blut- igel an dem affter- darm, oder an den füßen ansaugen läset, oder durch eine aderläß am fuß der vollblütigkeit rath schafft, massen es sonst ohn- streitig der æconomie des lebens zum nachtheil gereichen würde, wann man den fluß der krampf- ader durch schwefel, armentschen bolus, rothe corallen, blutstein, und andere zurück- treibende und adstringirende sachen, ohne anderwärtige lüftung des geblüts hintertreiben wolte.

Ereignet sich dieser zustand bey schwangern weibern, so hat man ihnen zu rathen, daß sie sich öfters eine motion machen, und nicht zu viel auf niedrigen stühlen sitzen, dabey man dann die knoten der krampf- adern mit campher- spiritus bestreichen, und mit einer nicht gar zu scharffen büste reiben kan. Doch hat man nach der hand dahin zu sehen, daß ihnen in den 6. wochen die lochia wohl abgehen, damit man nicht neue unfälle daher zu besorgen habe, absonderlich wann die krampf- adern erst unter der geburts- arbeit so aufgelauffen sind, worauf man dann zertheilende und adstringirende umschläge um die schenckel machen kan.

Das